



Dachdecker- und Zimmerer-
Innung Köln

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressenotiz

Köln, den 17.09.2021

„Was im Sommer ganz cool ist, spart im Winter viel Geld“

Die Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln informiert: So wird ganzjährig Energie gespart

Wenn im Sommer neue Hitzerekorde und im Winter neue Energiepreisrekorde gemeldet werden, sind viele Hausbesitzer und Mieter davon direkt betroffen. „Und das wäre eigentlich vermeidbar“, so Dipl.-Ing. Andrea Schulte-Täumer vom Dachdecker Verband Nordrhein.

„Nach dem Gebäudeenergiegesetz – dem GEG - sind z. B. Dachflächen so zu dämmen, dass sie einen optimalen Wärmeschutz bieten – im Sommer gegen die Hitze und im Winter gegen unnötig hohe Heizkosten“, so die Dach-Expertin. In Zahlen ausgedrückt heißt das: Bei Steildächern wird ein U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizient) von 0,24 gefordert. Das entspricht – je nach verwendetem Dämmmaterial - etwa einer Dämmstoffdicke von 14-18 cm. Gleiches gilt auch für die oberste Geschossdecke, wenn der Dachraum darüber nicht zu Wohnzwecken genutzt wird. Bei Flachdächern wird ein U-Wert von 0,20 gefordert, was einer Dämmschicht von 16-20 cm entspricht.

Das GEG hat zum 1. November 2020 die Energieeinsparverordnung (EnEV) abgelöst und das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zusammengeführt. Den Hintergrund erläutert Andrea Schulte-Täumer: „Die Beheizung und Klimatisierung von Gebäuden machen rund 35 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland aus“. Das entspricht jährlich etwa 120 Mio. Tonnen des Treibhausgases CO₂.

„Angesichts der CO₂-Bepreisung steckt in der optimierten Wärmedämmung durch den Dachdecker-Fachbetrieb ein enormes finanzielles Einsparpotenzial“, erklärt Schulte-Täumer. „Und daher gelten die Standards des GEG nicht nur für Neubauten, sondern auch bei der Sanierung von bestehenden Gebäuden oder einzelnen Bauteilen“.

Zusätzlich hat die Sprecherin des Verbands auch gleich noch einen Tipp für eine Null-Energie-Klimaanlage, die durch Dachdecker realisiert werden kann: die Begrünung von Dächern. Im Sommer sorgt die Verdunstungskälte der Substrat- und Pflanzschicht für eine messbare Abkühlung der darunter liegenden Räume. Und die Begrünung bildet gleichzeitig einen Wasserspeicher, der große Niederschlagsmengen verzögert an die Kanalisation weiterleitet und so einen gefürchteten Rückstau im Kanalnetz verhindern kann.

Emil-Hoffmann-Straße 7
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41
(0 22 36) 6 85 04
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE19 3705 0198 1017 9326 23
BIC: COLSDE33
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE42 3806 0186 4500 8040 12
BIC: GENODE1BRS

Obermeister
Dachdeckermeister
Thomas Ruhrmann

Geschäftsführerin
Bettina Dietrich

„Darüber hinaus sind Gründächer wertvolle Minibiotope und schaffen einen teilweisen Ausgleich zur Bodenversiegelung durch Bebauung – und das schon bei einer einzelnen Garage“.

Sowohl für Neubau als auch vor einer geplanten Sanierung stehen zahlreiche Förderprogramme (z. B. unter www.bafa.de) mit Zuschüssen oder zinsgünstigen Darlehen sowie kommunale oder länderspezifische Förderungen zur Verfügung. Gerade im Sanierungsbereich bieten Steuerermäßigungen gem. § 35 c EStG über drei Jahre und 20 % der Aufwendungen einen weiteren Anreiz zum Klimaschutz.

Mehr zum Thema Energieeinsparen und zu Mitgliedsbetrieben in der Nähe gibt es bei der regionalen Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln und im Internet unter www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln.

Bildreferenzen:



00587.jpg: Auch das kleinste Haus und praktisch jedes Dach lässt sich zum Wohnraum umbauen.



00206.jpg: Selbst extensiv begrünte Dächer funktionieren wie Klimaanlage – jedoch ohne zusätzlichen Energieverbrauch - und stellen einen Ausgleich zur Bodenversiegelung dar.